

«Basler Dybli» in Wil für 65 000 Franken versteigert

Wil, 11. Mai. (sda) Ein Ostschweizer Privatsammler hat am Dienstag an einer Briefmarkenversteigerung im Auktionshaus Rapp in Wil ein «Basler Dybli» auf Brief von 1845 für 65 000 Franken ersteigert. Das ist der höchste jemals bezahlte Preis für diese Briefmarke, wie das Auktionshaus mitteilte. Die Versteigerung dauert noch bis Donnerstag. Unter den Hammer kommen Briefmarken-Raritäten und Sammlungen im Wert von über 10 Millionen Franken. Den höchsten Schätzwert hat eine nicht verausgabte Sondermarke der Olympischen Sommerspiele 1980 der Deutschen Bundespost, die sogenannte Gscheidle-Marke, auf einem Brief aus München. Diese philatelistische Rarität wird auf 50 000 bis 80 000 Franken geschätzt. Ausserdem wird eine Zürich 4 im geschätzten Wert von 40 000 bis 50 000 Franken versteigert. Dabei handelt es sich um den Brief mit dem frühesten bekannten Datum: Mai 1843. Versickt worden war der Brief in Zürich Unterstrass. Auf 5000 bis 10 000 Franken wird ein Brief mit drei Sitzenden Helvetias von 1873 geschätzt. Und ein schöner Viererblock der Pro Juventute von 1905 soll für 25 000 bis 30 000 Franken versteigert werden.